Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 9: **Zentren = Centres = Centres**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

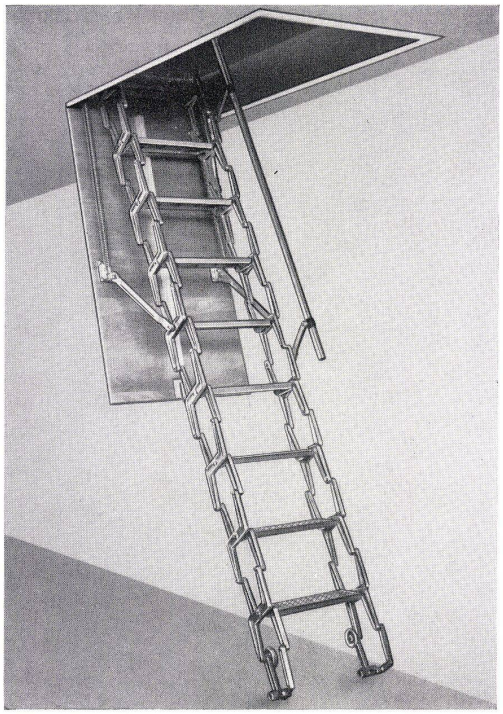
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



COLUMBUS

Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

Teilnahmegebühr beträgt 100 Dollar, die bei Annahme des Anmeldeformulars zu entrichten sind. Englisch und Französisch sind die offiziellen Sprachen des Seminars; Simultanübersetzungen sind, soweit möglich, vorhanden. Regelmäßigen Teilnehmern dieser Tagungen wird eine Studienbescheinigung ausgehändigt. Das Seminar wird vom Internationalen Architektenbund (IUA-PHG) in Zusammenarbeit mit der International Hospital Federation (IHF), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und mit Unterstützung des Bundes deutscher Architekten (BDA) veranstaltet.
Thema: Planungsmethoden für Spitäler und andere Gesundheitsinstitutionen. Tagungsort: Vorlesungssaal des Deutschen Krankenhauszentrums, Tersteegenstraße 9, Düsseldorf. Nähere Auskünfte: International Union of Architects, Public Health Group Office for the IIIrd International Public Health Seminar, Deutsches Krankenhausinstitute.V., Tersteegenstraße 9, D – 4 Düsseldorf.

Neue Wettbewerbe

Schulhausanlage «Stägenbuck» für Primarschule und Oberstufe in Dübendorf

Die Primarschulpflege Dübendorf und die Oberstufenschulpflege Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach veranstalten einen Projektwettbewerb für eine gemeinsame Schulanlage. Teilnahmeberechtigt sind die im Bezirk Uster sowie in den Gemeinden Wallisellen und Dietlikon heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 mit Wohn- oder Geschäftssitz niedergelassenen Architekten. Ferner sind acht auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter: Robert Bachmann, Zürich, Professor Hans Hauri, Zürich. Werner Jucker, Schwerzenbach. Ersatzrichter: Walter Hertig, Emil Rütti, beide in Zürich. Für sieben Preise stehen 45 000 Franken und für Ankäufe 6000 Franken zur Verfügung. Raumprogramm: a) für die Primarschule: 20 Klassenzimmer, 6 Handarbeitsräume für Mädchen und Knaben, allgemeine Räume, 4 Musikzimmer, Abwartswohnung, LS und anderes; b) für die Oberstufe: 16 Klassenzimmer, 6 Handarbeitsräume für Mädchen und Knaben, 2 Naturkundezimmer, 2 Schulküchen, Sprachlabor, Abwartswohnung, verschiedene Nebenräume, LS und andere Außenanlagen. Gemeinsame Räume: Singsaal, 2 Turnhallen, 1 Sporthalle. Nebenräume usw. Außenanlagen. Kleinhallenbad mit zugehörigen Räumen und Einrichtungen. Betriebsräume. Zivilschutzbauten für Kriegsfeuerwehr und technische Dienste; öffentlicher LS. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungen. Termine: Entwürfe und Modelle 2. November. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Franken bei der Gemeinderatskanzlei Dübendorf (Postscheckkonto 80–2939, Gemeindeverwaltung, Dübendorf, mit entsprechendem Vermerk). Es besteht ein unverbindliches Vorprojekt, das in der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden kann. Die beiden Schulgemeinden sind auf eine möglichst speditive und preislich günstige Lösung ihrer umfänglichen Bauprobleme angewiesen. Deshalb kommen für die Bauausführung nur leistungsfähige und erfahrene Bewerber in Frage.

Primar- und Realschulanlage in den Frenkenbündten, Liestal

An diesem vom Gemeinderat eröffneten Projektwettbewerb können die seit 1. Januar 1969 in Liestal niedergelassenen schweizerischen Fachleute und auswärts wohnende Bürger von Liestal teilnehmen. Zusätzlich werden vier Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister P. Biegger, St. Gallen, Kantonsarchitekt H. Erb, Muttenz, W. Steib, Bottmingen. Für sechs oder sieben Preise und Ankäufe stehen 45 000 Franken zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Primarschulanlage mit 18 Klassenzimmern, 5 Handarbeitsräumen für Mädchen und Knaben, 3 Musikübungsräumen, 3 allgemeinen Räumen, 3 Materialräumen, LS. Realschulanlage mit 20 Klassenzimmern, 4 Handarbeitsräumen und Nebenräumen für Mädchen und Knaben, 6 Räumen für Spezialfächer samt Nebenräumen, Aula, 5 allgemeinen Räumen, Schulküche sowie zugehörigen Räumen, Hauswirtschaftsraum, Arztzimmer, Sprachlabor, 3 Musikübungsräumen, LS. Gemeinsame Räume: Sporthalle, zwei Turnhallen usw., zwei Abwartswohnungen, Betriebsanlagen usw. Außenanlagen. Sanitätshilfsstelle für den Zivilschutz, Bereitschaftsräume für Kriegsfeuerwehr und Pioniere des Zivilschutzes. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung. Termine: Entwürfe 16. Oktober, Modelle 30. Oktober. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 20 Franken bei der Bauverwaltung Liestal.

Alterssiedlung in Lyß

Die Gemeinde beabsichtigt, einen Projektwettbewerb auszuschreiben. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die in der Gemeinde Lyß oder im Amt Aarberg seit 1. Januar 1970 Wohn- oder Geschäftssitz haben, ferner einige zusätzlich einzuladende Architekten. Die Zusammensetzung des Preisgerichtes ist noch unbestimmt. Für die Prämierung stehen 18 500 Franken zur Verfügung. Ein definitives Wettbewerbsprogramm wird zur Zeit vorbereitet. Abgabe der Unterlagen ab 17. Juli. Einlieferung der Entwürfe 13. und der Modelle 28. November. Die ausschreibende Behörde möchte die Teilnehmer frühzeitig auf den Wettbewerb aufmerksam machen.

Öffentliche Anlage in der «Huzlen», Volketswil ZH

Die Gemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Landschaftsgestaltern. Der Beizug eines Architekten beziehungsweise Gartenarchitekten ist den Bewerbern freigestellt. Er muß in diesem Falle namentlich genannt werden. Fach-

windwächter für krane, lamellenstoren und klimaanlagen

windmesser für boote, privathäuser und industrie

beispiel:

abgebildeter yachtwindmesser, ausgerüstet mit kontaktlosem wechselstromgenerator (kein korrosionsanfälliger kollektor), keine batterien, aus eigener fabrikation, komplett mit 15 meter kabel und halterung

nur sfr. 225.–

e. schiltknecht ing. sia

ch-8047 zürich, freilagerstraße 11, telephon 051 52 52 50

Jeder Landwirt weiss, dass für sein Vieh das Beste gerade gut genug ist. Deshalb haben auch die SURAVA-DECKEN und SURAVA-MAUERSTEINE bei landwirtschaftlichen Bauten so grossen Erfolg. Laufend durchgeführte Kontrollen (Brand- und Belastungsteste, Trägerzerreissproben u. dgl. mehr) garantieren dem Bauherrn ein Höchstmass an Qualität und technischem Fortschritt. Durch die hohe Tragfähigkeit kann die SURAVA-DECKE auch von schwersten landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden.

Verschiedene Gründe, Ihre Probleme uns anzuvertrauen!

BAS **Baustoffwerk AG Surava**
Verwaltung Büro Davos, Park 19, Tel. 083/3 71 17
Techn. Büro Chur, Bahnhofplatz 8, Tel. 081/22 00 25
Werk Surava, Tel. 081/71 12 27

preisrichter: K.-M. Hagmann, Chef des kantonalen Amtes für Natur- und Heimatschutz, W. Stücheli, Theo Stierli, G. Bösch, Gartenarchitekt BSG, alle in Zürich. Ersatzmann: F. Klauser, Gartenarchitekt BSG, Rorschach. Für fünf bis sechs Preise stehen 15 000 Franken und für Ankäufe 3000 Franken zur Verfügung. Die rund 29 000 m² umfassende Anlage soll als Aussichtspunkt, Ruheplatz, Erholungsraum und Spielplatz dienen, sowie für Festanlässe aller Art (300 bis 2000 Sitzplätze). Zu projektieren sind Außenanlagen mit Einstellräumen, Bühne, Brunnen, WC und anderem. Anforderungen: Situation 1:500, Plan 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Termine: Entwurfsabgabe 31. Oktober. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. bei der Gemeinderatskanzlei, 8604 Volketswil.

Projektwettbewerb für ein Betagtenheim in Zollikofen BE

Der Gemeinderat von Zollikofen eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Betagtenheim an der Wahlackerstraße. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die mindestens seit dem 1. April 1969 Wohn- oder Geschäftsdomizil im Amtsbezirk Bern haben. Das Raumprogramm sieht ein Altersheim mit Pflegemöglichkeit für mindestens 60 Betagte vor, ferner eine Alterssiedlung mit mindestens 16 Alterswohnungen und eine kleine Krankenabteilung. Für die Prämiierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen dem Preisgericht 28 000 Franken zur Verfügung, für allfällige Abkäufe weitere 5000 Franken.
Ablieferung der Entwürfe bis 1. Dezember 1970, Ablieferung der Modelle bis 15. Dezember 1970.

Schulzentrum Fällimoos, Biberist

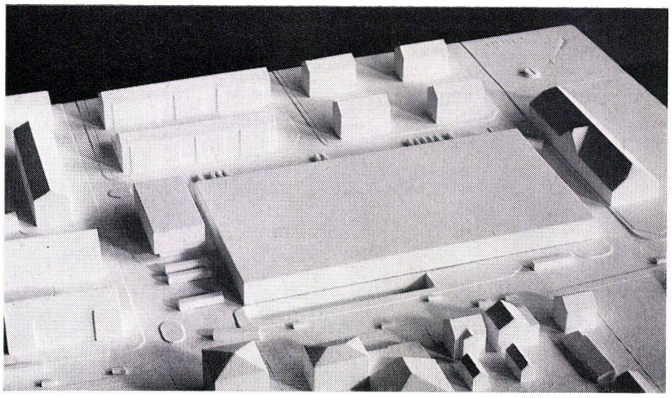
Die Gemeinde veranstaltet einen Wettbewerb in zwei Stufen. Teilnehmen können die mindestens seit 1. Juli 1969 im Kanton Solothurn niedergelassenen und die im Kanton heimatberechtigten Architekten. Im Preisgericht wirken als Architekten mit: Hans Gübelin, Luzern; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Werner Stücheli, Max Ziegler, beide in Zürich. Für sechs bis neun Preise stehen Fr. 39 000.–, für Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Das Raumprogramm für die erste Bearbeitungsstufe gliedert sich in drei Etappen. Zu projektieren sind 24 Klassenzimmer, allgemeine Schulräume und Nebenräume, 3 Werk- und Handarbeitsräume; Turnhalle mit allen Nebenräumen, Kleinschwimmhalle mit Nebenräumen und Betriebseinrichtungen; Gemeinderatssaal, Abwartwohnung, Heizzentrale, Luft- und Zivilschutz; Außenanlagen, Parkplätze. Die erste Stufe soll im Sinne eines Ideenwettbewerbes über die Möglichkeiten der Situierung, über den Vorschlag einer flexiblen Baustruktur sowie über die Gesamtorganisation Aufschluß geben. Hierfür besteht in bezug auf das Raumprogramm größere Freiheit, sofern dadurch der Schule dienende Vorteile erzielt werden können. Anforderungen: a) für die erste Wettbewerbsstufe: Situation und Projektpläne 1:500, Erläuterungen, Bruttogeschoßflächen; b) für die zweite Stufe: Situationsplan und Projektpläne 1:500 bereinigt, Pläne 1:200, kubische Berechnung der ersten Etappe. Zusätzliche Anforderungen (zum Beispiel Arbeitsmodell) beziehungsweise Richtlinien bleiben vorbehalten. Abgabefristen: a) für die erste Stufe 16. November 1970, b) für die zweite Stufe 7. April 1971. Bezug der Unterlagen bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Biberist.

Unterstufenschulhaus Zuchwil

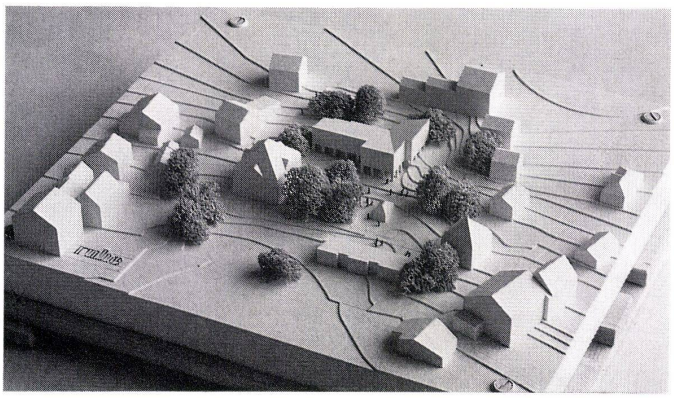
Die Gemeinde veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine Schulanlage im Unterfeld unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten und den mindestens seit 1. Juli 1969 niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Roland Groß, Zürich; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Hugo Müller, Zürich; Walter Turtschi, Zuchwil. Ersatzfachrichter: Hans Zaugg, Olten. Für sechs Preise stehen Fr. 28. 000.–, für Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm (zwei Etappen): 18 Klassenzimmer, 3 Arbeitsschulzimmer; Gemeinschaftsraum und weitere allgemeine Schulräume sowie Spezialunterrichtszimmer; Heizung, Luftschutzräume, Unterstand für Kriegsfeuerwehr, Pionierzug; 2 Turnhallen mit allen Nebenräumen; Verpflegungs- und Freizeiträume (Bibliothek, Handfertigkeit); Abwartswohnung, Anlagen im Freien. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Isometrie 1:100 (Klasseneinheiten), kubische Berechnung, Erläuterungen. Abgabe der Entwürfe bis 17. Dezember 1970, der Modelle bis 18. Januar 1971. Bezug der Unterlagen bei der Bauverwaltung gegen Einzahlung von Fr. 100.– auf Postscheckkonto 45–289 der Einwohnergemeindekasse Zuchwil.

Projektwettbewerb für Schulanlage in Naters VS

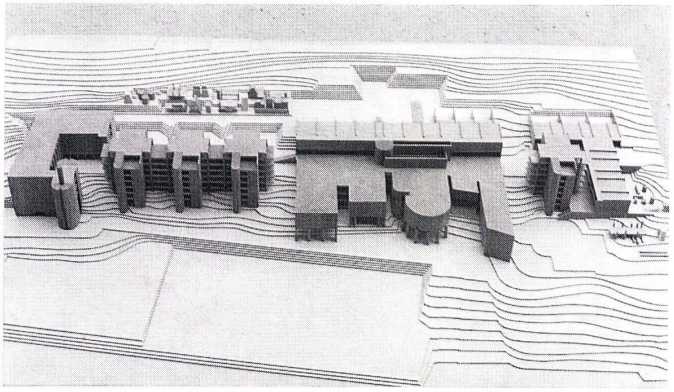
Die Gemeinde Naters veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Mund und Birgisch einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Sekundarschulzentrums. Zur Teilnahme zugelassen sind alle Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die Prämiierung von sechs oder sieben Entwürfen steht dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 28 000.– zur Verfügung; weitere Fr. 6000.– dienen dem Ankauf von zusätzlichen Projekten. Die Jury setzt sich zusammen aus: Charles Zimmermann, Arch. FSAI/SIA, Kantonsarchitekt, Präsident, Collombey; R. Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; A. Gnägi, Stadtarchitekt, Bern; P. Biderbost, Advokat, Gemeindepräsident, Naters; St. Jossen, Gemeindepräsident, Mund; J. Eyer, Gemeindepräsident, Birgisch. Ersatzmänner: E. Anderegg, Arch. BSA/SIA, Meiringen; J. Iten, Stadtarchitekt, Sitten; St. Zenklusen, Gemeinderat, Naters; O. Zenhäusern, Sekundarlehrer, Naters. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen ein Depot von Fr. 100.– auf der Gemeindekanzlei Naters bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm mit einem Situationsplan wird daselbst für Fr. 5.– abgegeben. Eingabetermin: 15. Dezember 1970.



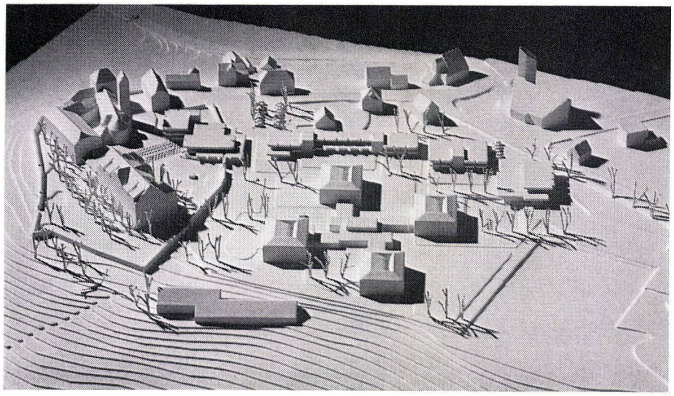
1



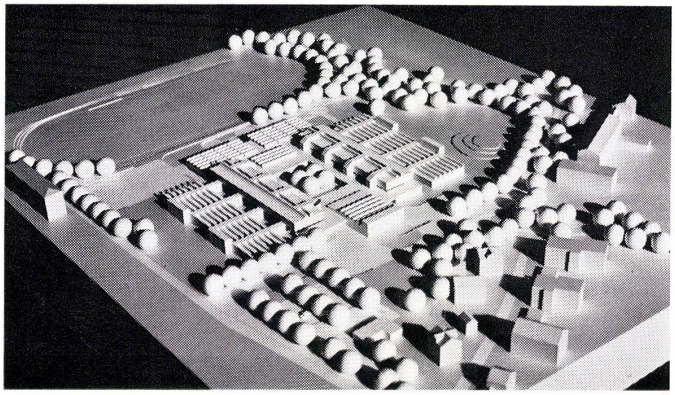
2



3



4



5

Internationaler Designwettbewerb 1970

für vorfabrizierte Häuser, veranstaltet von der Misawa Homes Co. Ltd. zusammen mit Shinkenchiku-Sha Co. Ltd.
Unter dem Motto «Die Kapsel als persönlicher Raum» («A Capsule Space as a Personal Space») wird ein Wettbewerb für den Design von vorfabrizierten Häusern veranstaltet, dessen Ziel es ist, das Problem der Erhaltung der Individualität des Menschen im vorfabrizierten Haus zu lösen.
Folgende Unterlagen müssen bis spätestens 24. November 1970 eingereicht werden: Grundrisse, Ansichten, Schnitte, Details, perspektivische Zeichnungen oder Modellphotographien (keine Modelle) und andere notwendige Zeichnungen. Erklärungen können auf englisch auf die Pläne geschrieben werden. Es können keine Fragen gestellt werden, die Interpretation des Themas liegt allein beim Architekten. Die Unterlagen sind an folgende Adresse zu senden: Misawa Prefabricated House International Design Competition 1970, c/o Shinkenchiku-Sha 31–2, Yushima 2-chome, Bunkyo-ku, Tokio, 113, Japan.

Entschiedene Wettbewerbe

Erweiterung der Verkehrsbetriebe Biel

Die Unterlagen wurden an 22 Teilnehmer abgegeben, fristgemäß eingereicht wurden jedoch nur 10 Projekte. Das Preisgericht hat folgende Prämiierung vorgenommen:
1. Preis: A. Barth & H. Zaugg, Arch. BSA/SIA, Aarau und Schönenwerd, Mitarbeiter H. R. Baumgartner; 2. Preis: G. P. Dubois, Arch. BSA/SIA Zürich, Mitarbeiter H. Schnaudt, Arch. HTL; 3. Preis: Eduard Benz, Architekt, Biel, Mitarbeiter Sylvia Michel, Jacques Sueß; 4. Preis: J. Gilomen, Arch. HTL, Ostermundigen, Mitarbeiter P. Bieri, stud. arch. HTL, H. Fuhrer, stud. arch. HTL; 5. Preis: Suiselectra, Basel, Mitarbeiter E. Stadtmann, Ing. ETH, E. Stamm, Ing. ETH, Theo Mäder, Architekt, Biel, Mitarbeiter O. Becherer, Architekt. 6. Preis: Hanes Bürgi, Arch. HTL, Biel, Mitarbeiter Roland Gisiger, Arch. HTL, Ernst Brunflicker, dipl. Ing. Folgende Projektverfasser erhielten eine Entschädigung (ohne Rangfolge): Dr. Staudacher & Siegenthaler AG, dipl. Ing., Zürich, Marti & Kast, dipl. Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter Alexander Placko, dipl. Arch. SVST; G. P. Gaudy, dipl. Arch. BSA/SIA, Biel, Mitarbeiter Peter Brusa, René Kästli, André Choquard, Marie-Lise Ramseyer; A. Schaffer und Dr. R. Mathys, dipl. Ing. ETH, Biel, Mitarbeiter Eduard Gerteis; Suter & Suter, Architekten, Basel; Gottfried Maurer, dipl. Arch. SIA, Biel.

1
Erweiterung der Verkehrsbetriebe in Biel. 1. Preis: A. Barth & H. Zaugg, Aarau und Schönenwerd.
2
Alterssiedlung in Mollis GL. 1. Preis: Hanspeter und Tilla Grüninger-Theus, Zürich.
3
Schule und Heim für hör- und sprachgeschädigte Kinder in Ebikon LU. 1. Preis: H.U. Fuhrimann, Baden.
4
Sonderschulen in Hohenrain LU. 1. Preis: Hans Zwimpfer, Basel.
5
Kantonsschule Romanshorn. 1. Preis: Heinz Schellenberg und Theo Hotz, Kreuzlingen/Zürich.
Ausführlicher Bericht auf den nachstehenden gelben Seiten.

Alterssiedlung in Mollis GL

Gemäß Raumprogramm umfaßt das Wettbewerbsprojekt ein Alterswohnheim mit 30 Einzelzimmern und den erforderlichen allgemeinen Räumen, 12 Ein- und Zweizimmerwohnungen sowie 2 Personalwohnungen und 5 oder 6 Personalzimmer. Von den zwanzig fristgerecht eingereichten Projekten gelangten acht in die engste Wahl. Dabei entschied das Preisgericht wie folgt:
1. Preis (mit der Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Hanspeter und Tilla Grüniger-Theus, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; 2. Preis: Curt Peter Blumer, dipl. Arch. SIA, Therwil; 3. Preis: Joachim Bruno Laager, Architekt, Ennetbühls; 4. Preis: Balz Koenig, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Mitarbeiter Wilfried Goll; 5. Preis: Hans Weber, Arch. HTL, Niederurnen; 6. Preis: Hansjörg Zentner, Architekt, in Firma Mario Bevilacqua; Jean Daniel Urech, Hansjörg Zentner, Arch. EPUL/SIA, Lausanne; Ankauf: Jürg Hefti, Architekt in Firma Matthys & Hefti, Zürich. Ein Projekt hätte angekauft werden sollen; die Öffnung des Umschlags zeigte jedoch, daß einer der Verfasser nicht teilnahmeberechtigt war, weshalb die Summe nicht ausgezahlt werden konnte.

Schule und Heim für hör- und sprachgeschädigte Kinder in Ebikon-Luzern

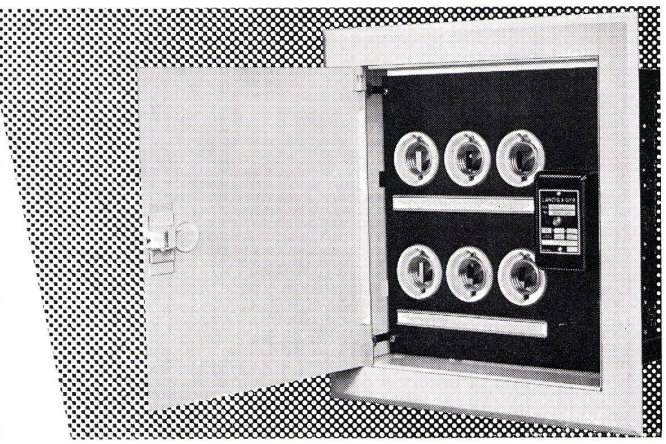
Dieser Projektwettbewerb wurde in zwei Stufen durchgeführt. Die 27 der ersten Stufe wurden Mitte Mai und sechs in zweiter Stufe weiterbearbeitete Entwürfe anfangs Dezember 1969 beurteilt. Beide Wettbewerbsstufen führten zu folgendem Gesamtergebnis:
1. Preis Arbeitsgruppe 7: Jörg D. Jansen, Arthur Lotti, Bruno Scheurer, Luzern; 2. Preis: Theo Hotz, Zürich und Wettingen, Mitarbeiter Walter Wäschle, Zürich; 3. Preis: Rolf Brüderlin, Aarau; 4. Preis: Hans-Peter Ammann und Peter Baumann, Zug und Luzern; 5. Preis: Robert Frei und Erwin Moser, Aarau, Mitarbeiter F. Buser; 6. Rang (kein Preis): Urs Burkhard und Adrian Meyer, Baden; Ankauf: H.U. Fuhrimann, in Firma Marc Funk und H.U. Fuhrimann, Baden/Zürich; Ankauf: Walter Imbach, Luzern; Ankauf: Bert Allemann, Zürich.
Da keines der eingereichten Projekte für eine Ausführung reif war, empfahl das Preisgericht, die ersten zwei Preisträger sowie den Verfasser des ersten zum Ankauf empfohlenen Projektes mit einem Projektauftrag zu betrauen. Zugleich erfolgten weitere Präzisierungen zur Projektierungsaufgabe. Die Expertenkommission beurteilte anfangs Juni 1970 die drei Projekte an Hand eines Kataloges von Beurteilungskriterien. Im Unterschied zu anderen Weiterbeurteilungen ist die sorgfältige und

ZE JARDY

Unterputz-Verteilkasten mit Türe

Die moderne, preisgünstige Unterputz-Verteilanlage für Wohnungen, Büros, Geschäftshäuser usw. wird normalerweise mit 4, 8 oder 12 Sicherungselementen oder verschiedenen Apparaten geliefert.

Verkauf durch Elektro-Material AG und andere Grossisten



ausführliche Berichterstattung über die insgesamt drei Selektionen anerkennend hervorzuheben!
Im Schlußergebnis wurde das Projekt «Village I» von H.U. Fuhrimann, in Firma Marc Funk und H.U. Fuhrimann, Baden/Zürich, zur Ausführung empfohlen. Keine Ausstellung.

Sonderschulen in Hohenrain LU

In diesem Projektwettbewerb (zu dem sieben außerkantonale Architekten zusätzlich eingeladen waren) wurden 40 Unterlagen bezogen, jedoch nur 10 Projekte eingereicht und beurteilt, mit folgendem Ergebnis:
1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans Zwimpfer, Basel; 2. Preis: Ernst Müller, Kriens, Mitarbeiter V. Ehrenbold; 3. Preis: Bruno Gerosa, Zürich, Mitarbeiter A. Howard; 4. Preis: Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter H. Bachmann und B. Portmann; 5. Preis: Walter Hohler, Luzern; 6. Preis: A. Boyer, Luzern, Mitarbeiter R. Stähli. Entschädigungen erhielten: Margrit Fleischli, Zürich, Mitarbeiter H. Fischer; Guido Felder, Altwis; Hans Kaufmann, Eschenbach; Josef Frey, Hochdorf.

Designkongreß

Der nächste Weltkongreß für industriellen Design wird vom 13. bis 16. Oktober 1971 in Ibiza, Spanien, stattfinden. Nähere Auskünfte: International Council of Societies of Industrial Design (ICSID), 2, rue Paul Lauters, B – 1050 Brüssel.

Liste der Photographen

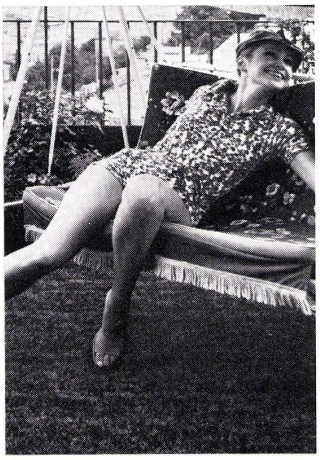
Aerodan Luftfoto, Vanløse, Dänemark
Aldo Ballo, Mailand
Ulfert Beckert, Offenbach am Main
Carlo Cisventi, Mailand
Comet-Photo, Zürich
Delta-Photos, Kopenhagen
John Evans, Ottawa
Bruno Falchi & Liderno Salvador, Mailand
Photo-Studio Hansruedi Jutzi, Dietlikon
K. Helmer-Petersen, Kopenhagen
Roger Jowett, Willowdale, Ontario
Gilbert Magnin, Nancy
Ugo Mulas, Mailand
Herb Nott & Co., Toronto
Celo Pertot, Stockholm
Publi Foto, Mailand
Wilfried Täubner, Köln
Oliviero Toscani, Mailand

Ergänzung zu Heft 6/70

Gesellschaftsbad im Kurort Paracelsusbad in Bad Liebenzell: Architekt Günter Seemann, Ettlingen, Mitarbeiter Heribert Sode und Wolfgang Weiß, Bauherr Land Baden-Württemberg, staatliche Hochbauverwaltung.

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

>i



EVERGRASS

Zur Umweltgestaltung. Architekten entdecken den wetterfesten Rasenteppich.

Denken Sie an Orte, wo Gras nicht wachsen kann. Wo Schmutz nicht erwünscht ist. Wo Rasenpflege zu kostspielig würde. Wo dennoch ein wohltuender, weicher Bodenbelag das Leben und Wohnen angenehmer gestalten soll. Da ist Platz für EVERGRASS, den gegen Fäulnis geschützten, dauerhaften und schmucken Rasenteppich aus Polyäthylen. Also auf Terrassen, Balkonen, Dachgärten, Spielplätzen, in Gartenrestaurants, Badeanlagen usw. Der EVERGRASS-Dauerrasenteppich besteht aus Platten von 30×30 cm, die ganz einfach durch Druckknöpfe miteinander verbunden und bequem ausgelegt werden können. Auf jeder der 1,5 mm starken Platte «wachsen» über 6500 etwa 25 mm hohe «Grashalme» (= über 71500 pro m^2). Wasser kann durch die Perforation entweichen. Die «Halme» richten sich auch nach stärkster Belastung wieder auf. Einfach die Pflege: nur spritzen oder staubsaugen. EVERGRASS gibt es in natürlichem Grün. Und für den exklusiven Geschmack in Orange, Rosé und Blau. Verlangen Sie Muster und Prospekt bei der Schweizer Generalvertretung:

F. Wecker-Frey + Co., Postfach, 8027 Zürich, Tel. 051 361259

Harmonikatüren – eine unserer Spezialitäten!

Unsere erstklassig verarbeiteten Harmonikatüren trennen und erweitern Räume im Handumdrehen. Einfach zu bedienen, leise und leicht gleitend funktionieren sie Jahr um Jahr tadellos.

LIENHARD SÖHNE AG
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikatüren
Holzetuis
8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 051/45 12 90

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
Ende Sept. 1970	Stadtzentrum Bregenz	Landeshauptstadt Bregenz (Vorarlberg), Österreich	sind Architekten in Österreich, in der Bundesrepublik Deutschland, im Fürstentum Liechtenstein sowie schweizerische Architekten und Ingenieure, die in den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen ihren Wohn- und Geschäftssitz haben.	Mai 1970
28. Sept. 1970	Altersheim in Goldach	Gemeinde Goldach	sind die seit 1. Januar 1969 in Goldach niedergelassenen Architekten.	August 1970
30. Sept. 1970	Sekundarschule und evangelische Primarschule in Rapperswil-Jona	Schulpflege Rapperswil-Jona	sind Architekten, die in den Bezirken See, Gaster, Ober- und Neutoggenburg, March und Höfe, Meilen und Hinwil seit dem 1. Januar 1969 Geschäftssitz haben, sowie die seit diesem Datum in Rapperswil und Jona wohnhaften Architekten mit auswärtiger Geschäftsniederlassung.	August 1970
30. Sept. 1970	Schulzentrum in Baden AG	Einwohnergemeinde Baden	sind alle im Bezirk Baden heimatberechtigten und die mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Juni 1970
12. Okt. 1970	Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte, Burgdorf	Stiftung für ein Schulungs- und Arbeitszentrum in der Region Burgdorf	sind alle mindestens seit 1. Januar 1969 in einem der Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen oder Trachselwald wohnhaften Architekten.	Juni 1970
16. Okt. 1970	Primarschulhaus im «Zopf» in Adliswil	Schulgemeinde Adliswil	sind alle in Adliswil mindestens seit 1. Januar 1969 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen oder die dort heimatberechtigten Architekten.	Juni 1970
16. Okt. 1970	Primar- und Realschulanlage in Liestal	Gemeinderat Liestal	sind seit mindestens 1. Januar 1969 in Liestal niedergelassene schweizerische Fachleute und auswärts wohnende Bürger von Liestal.	Sept. 1970
31. Okt. 1970	Öffentliche Anlage «Huzlen», Volketswil	Gemeinde Volketswil	sind im Kanton heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassene Architekten, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter.	Sept. 1970
2. Nov. 1970	Schulhausanlage in Dübendorf	Primarschulpflege Dübendorf, Oberstufenschulpflege Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach	sind die im Bezirk Uster sowie in den Gemeinden Wallisellen und Dietlikon heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Sept. 1970
13. Nov. 1970	Alterssiedlung in Lyß	Gemeinde Lyß	sind Architekten, die in der Gemeinde Lyß oder im Amt Aarberg mindestens seit 1. Januar 1970 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
15. Nov. 1970	Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb Karlsruhe 1970	Stadt Karlsruhe	sind alle europäischen Architekten und Städteplaner und an einer europäischen Hochschule eingeschriebenen Studenten.	Mai 1970
16. Nov. 1970	Schulzentrum Fällimoos, Biberist	Gemeinde Biberist	sind mindestens seit 1. Juli 1969 im Kanton Solothurn niedergelassene und dort heimatberechtigte Architekten.	Sept. 1970
30. Nov. 1970	Stadterweiterung Wien-Süd	Magistrat der Stadt Wien	ist jeder Fachmann einer städtebaulichen Disziplin, dessen berufliche Qualifikation durch eine einschlägige berufliche Organisation bescheinigt werden kann.	Mai 1970
1. Dez. 1970	Betagtenheim in Zollikofen	Gemeinderat Zollikofen	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. April 1969 Wohn- oder Geschäftsdomizil im Amtsbezirk Bern haben.	Sept. 1970
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970
15. Dez. 1970	Schulanlage in Naters VS	Gemeinde Naters	sind Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
17. Dez. 1970	Unterstufenschulhaus Zuchwil	Gemeinde Zuchwil	sind im Kanton Solothurn heimatberechtigte und mindestens seit 1. Juli 1969 dort niedergelassene Architekten.	Sept. 1970